

ANTJE HENGE

„KLEINE FORSCHER“ IN DEN KINDERGÄRTEN

LC Karlsruhe-Turmburg setzte 100.000 Euro für Sprachförderung ein

Guck mal, Sandra, wie sich meine Flüssigkeit verfärbt hat“, freut sich Adrian, der fachmännisch mit einer kleinen Pipette Zitronensaft in ein mit Rotkohlsaft gefülltes Glas tröpfelt. „Jetzt ist die Flüssigkeit ja plötzlich ganz hell“, kommentiert die Fünfjährige das Wunder. Beide arbeiten zusammen mit sechs anderen Mädchen und Jungen - alle in weißen Forscherkitteln - an diesem Morgen im evangelischen Kindergarten „Emmaus“ in der Karlsruher Waldstadt.

Es handelt sich um das Projekt „Haus der kleinen Forscher“, bei dem „Emmaus“ eine Vorreiterrolle einnimmt. Mit kindlicher Neugier experimentiert das Forscherteam so mit unterschied-

lichen Flüssigkeiten und erzielt erstaunliche Ergebnisse bei Hilfestellungen durch ihre Leiterin Angelika Gruseck. Der LC Karlsruhe-Turmburg unterstützt dieses Projekt sowie die Sprachförderung finanziell und ideell in sieben Karlsruher Brennpunkt-Kindergärten. Auf diese Weise erhalten schon die Kleinen einen positiven Zugang zu naturwissenschaftlichen Phänomenen in ihrem Umfeld.

Auch im evangelischen Kindergarten „Vogelneest“ in der Karlsruher Nordweststadt wird mit viel Enthusiasmus „geforscht“. Drei dafür ausgebildete Erzieherinnen machen die 60 Kinder zweimal im Monat mit technischen und naturwissenschaftlichen Experimenten vertraut.

Kleine Forscher in weißen Kitteln im evangelischen Kindergarten „Emmaus“ in der Karlsruher Waldstadt.



„Was schwimmt auf dem Wasser, was geht unter?“, dieses Problem zum Beispiel erkundeten die begeisterten Forscherinnen und Forscher vor großen mit Wasser gefüllten Schüsseln. Dabei entspinnt sich eine angeregte Unterhaltung zwischen Yosef, Exocier, Lawin, Danya und Azra. „Die Kinder kommen automatisch ins Gespräch und verbessern spielerisch ihre Deutschkenntnisse, auch durch die vielen Anweisungen der Erzieherinnen“, so die Leiterin Corinna Breulich, deren Einrichtung nun schon zum zweiten Mal - wie der Kindergarten „Emmaus“ - eine Urkunde für hervorragende Leistungen in diesem Forscherprojekt erhalten hat.

Musikalische Früherziehung

Ein weiteres vom Lions Club Karlsruhe-Turmburg finanziertes Projekt ist die musikalische Früherziehung der Musikpädagogin Stefanie Eger. Im evangelischen Kindergarten „Kleine Sternschnuppe“ in Daxlanden lernen zwei Gruppen mit jeweils acht Kindern einmal die Woche seit einem Jahr Sprache spielerisch über musikalische Impulse: mit kleinen Liedern und Sprechversen, mit Rollenspielen und dem Einsatz von Trommeln und Flöten verbessern die Drei- bis Sechsjährigen ihre Sprache und Artikulation, lernen das Erkennen und Benennen von Instrumenten und Alltagsgeräuschen und tragen selbst kleine Sing- und Tanzübungen vor. Seit bereits zwei Jahren übt Stefanie Eger im katholischen Kindergarten Canisiushaus in der Südstadt mit jeweils Zwölfergruppen Lieder und deutsche Texte ein.

Dabei konnte sie feststellen, dass manche Kinder ohne deutschsprachigen Hintergrund mittlerweile fast so weit in der Ausdrucksfähigkeit sind wie deutsche Muttersprachler.

Seit 2008 engagiert sich der Lions Club Karlsruhe-Turmburg für die gezielte Spracherziehung der Drei- bis Vierjährigen, leistet Hilfestellung bei Umbauten von Räumen und Spielplätzen und kümmert sich um die Anschaffung von Spiel- und Sportgeräten sowie von Unterrichtsmateri-

alien und Möbeln. „Insgesamt haben wir schon 100.000 Euro zur Verfügung gestellt, um mitzuwirken, dass Migrantenkinder aus über 40 Nationen, aber auch Deutsche aus sozial schwachen Familien eine Chance für einen späteren Schulerfolg erhalten“, so Professor Peter Lockemann, der als Activity-Beauftragter die Club-Initiative leitet.

Regelmäßige Sprachförderung

Begonnen hatte alles vor sechs Jahren mit dem Besuch eines kleinen Club-Teams bei Kindergärten mit hohem Migrantenanteil, die die Karlsruher Sozial- und Jugendbehörde empfehlen konnte. Schon kurz danach startete ein Pilotprojekt: eine regelmäßige Sprachförderung für die Drei- bis Vierjährigen im katholischen Kindergarten Canisiushaus über mehrere Jahre. Hier spielen und lernen inzwischen 120 Kinder, davon 90 Prozent mit Migrationshintergrund und 17 verschiedenen Sprachen. Ein Erfolg stellte sich bald ein, wie die jährlichen Tests bewiesen. Die gewonnenen Erkenntnisse waren für die Stadt Karlsruhe wertvoll bei ihrer Entscheidung, ab dem Jahr 2012/13 die Kosten für die Sprachförderung der drei bis vierjährigen Mädchen und Jungen in 20 Karlsruher Kindergärten selbst zu übernehmen.

Über die finanzielle Förderung von bisher 100.000 Euro hinaus bringen sich viele Mitglieder des LC Karlsruhe-Turmburg auch persönlich ein. Je zwei Paten sind den sieben Kindergärten zugeordnet, die mit Rat und Tat den Erzieher-Teams zur Seite stehen. Außerdem lesen einige Damen den Kleinen regelmäßig vor. Besonders hervorzuheben ist der Einsatz des Lions-Mitglieds Bruno Feigenbutz. Dieser hat als Architekt in vielen ehrenamtlichen Stunden bei baulichen Maßnahmen in vier der Kindergärten geholfen. „Ziel des Clubs bleibt es auch, weitere Sponsoren zu finden, die sich in ähnliche Kindergarten-Projekte einbringen“, so der derzeitige Präsident Professor Christoph Schütte. ❶